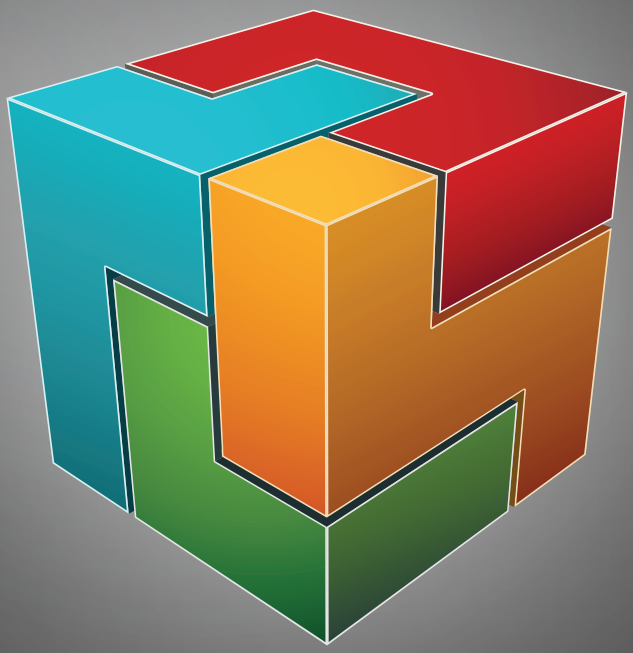

Sharda Austria

produktkatalog

2018 Edition

Unsere Produkte, Ihre Vorteile

www.shardacropchem.at

über uns

Sharda Cropchem Ltd. ist ein indisches Agrochemieunternehmen, das 1987 vom Ehepaar R.V. Bubna und Sharda R. Bubna gegründet wurde. Seit ihrer Entstehung konzentrierte sich das Unternehmen auf **generische Wirkstoffe**, die in **Pflanzenschutzpräparaten** eingesetzt werden. Heute ist Sharda ein sich **dynamisch entwickelndes Unternehmen, das auf dem globalen Markt für Pflanzenschutzpräparate fest etabliert ist.** Der Sitz des Unternehmens befindet sich im indischen Mumbai, Niederlassungen und Vertretungen sind weltweit in 80 Ländern präsent. Seit 2013 ist das Unternehmen an der Wertpapierbörse NSE in Indien notiert. Derzeit expandiert Sharda **stark in europäische Märkte.**

Sharda verfügt über spezielles agrartechnisches Know-how und einzigartige Kompetenzen in folgenden Bereichen:

- Identifizierung von generischen Wirkstoffen,
- Entwicklung der Formulierungen für agrochemische Mittel,
- Erstellung von Dokumentationen,
- Einholung von Zulassungen in verschiedenen Ländern der Welt,
- Vertriebs- und Marketingmaßnahmen auf regionalen Märkten.

Das einzigartige Geschäftsmodell führt zu beträchtlichen Vorteilen für die Kunden des Unternehmens:

- schnelle Herstellung von Formulierungen und Entwicklung von Produkten, die dem aktuellen Kundenbedarf entsprechen,
- schnelles Verpackungsverfahren,
- kurze Lieferzeiten dank flächendeckendem Vertriebsnetz,
- Fachberatung auf regionalen Märkten.

Das Sortiment des Unternehmens umfasst:

- Pflanzenschutzmittel:
- Fungizide,
- Herbizide,
- Insektizide,
- Biozide für Schädlingsbekämpfungszwecke,
- sonstige Chemikalien für diverse Anwendungen: Farbstoffe und Halbprodukte für Farbstoffe, Bandförderer und Keilriemen mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten in Industrie und Transportbranche.

inhaltsverzeichnis

Über uns .2

FUNGIZIDE
Comrade .3
Difenzone .4
KeyPro .5
Misha 20 EW .6
Propi 25 EC .7
Proceed .8
Scab 80 WG .9
Tebu Super 250 EW .10

INSEKTIZIDE
Delta Super .11

HERBIZIDE
Buzzin .12
Clap .13
Dicash .14
Diqua .15
Nicosh 4 OD .16
Quick 5% EC .17
Shyfo .18
TMB .21

MOLLUSKIZIDE
Lima Oro 3% .22
Lima Gold 5% .22

PFLANZENWACHSTUMSREGULATOR
Next .23

comrade

Fungizid gegen Pilzkrankheiten im Getreide

Pfl. Reg. Nr. 3774

Wirkstoff:
Cyproconazol – 80 g/l (7,29%)
Azoxystrobin – 200 g/l (18,22%)
Formulierung:
Suspensionskonzentrat

Indikation 1

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Braunrost (*Puccinia recondita*)	**Weizen**

Indikation 2

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Gelbrost (*Puccinia striiformis*)	**Weizen**

Indikation 3

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Septoria-Blattdürre (*Septoria tritici*)	**Weizen**

Einsatzgebiet: Ackerbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Aufwandmenge: 0,75 l/ha.
Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha.
Anwendungszeitpunkt: Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 59 (Ende des Ähren-/Rispenschiebens: Ähre/Rispe vollständig sichtbar).
Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Anwendungsart: Spritzen.
Nachbaufrist in Tagen: –
Wartefrist in Tagen: 42.

Für die 3. Indikation

Auf der Verpackung und in der Gebrauchsanweisung ist auf das Resistenzrisiko hinzuweisen. Insbesondere sind Maßnahmen für ein geeignetes Resistenzmanagement anzugeben. Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

difenzone

Fungizid gegen Schorfkrankheiten
in Apfelkulturen

Wirkstoff:
Difenoconazol 250 g (24,3 Gew. %)
Formulierung:
Emulsionskonzentrat (EC)

Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3285

ANWENDUNG

Difenzone ist ein systemisch wirkendes Fungizid. Der Wirkstoff wird rasch von den grünen Blättern aufgenommen und mit dem Saftstrom im ganzen Pflanzengewebe verteilt. Difenzone wirkt vorbeugend und befallshemmend. Ein bereits sichtbarer Befall kann durch Difenzone nicht mehr geheilt werden.

Wirkungsweise

Indikation

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Apfelschorf (*Venturia inaequalis*)	**Apfel**

ANWENDUNGSTECHNIK

Vermeidung/Entsorgung von Restmengen
Nie mehr Spritzflüssigkeit ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigeben! Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Kultur gemäß Gebrauchsanleitung ausbringen.

Ansetzen der Spritzflüssigkeit

Tank bei eingeschaltetem Rührwerk zur Hälfte füllen, Difenzone und eventuell weitere Mischpartner getrennt voneinander in das Spritzfass geben. Restliche Wassermenge auffüllen.

Spritzarbeit

Nur gründlich gereinigte Geräte verwenden, die keine Reste von Pflanzenschutzmitteln enthalten.

Wassermengen

Apfel 500/ha/m

Einsatzgebiet: Obstbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Aufwandmenge(n): max. 0,2 l/ha, 0,067 l/ha/m.
Kronenhöhe Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m.
Kronenhöhe Anwendungszeitpunkt(e):
Ab Stadium 71 (Fruchtdurchmesser bis 10 mm -Nachblütefruchtfall- bis Stadium 79 (etwa 90% der sortentypischen Fruchtgröße erreicht).
Max. Anzahl der Anwendungen: 4.
Zeitlicher Abstand in Tagen: 10-14.
Wartefrist in Tagen: 21.
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsart(en): Spritzen oder sprühen.

keypro

Fungizid gegen Pilzkrankheiten im Getreide

Wirkstoff:
Cyproconazole (100 g/l)
Formulierung:
Wasserlösliches Konzentrat (SL)

Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3743

ANWENDUNG

KeyPro kann im Spritzverfahren ausgebracht werden und schützt die Pflanze nach Aufnahme durch das Blatt (ca. 1 Stunde) gegen vorhandene und beginnende Neuinfektionen. KeyPro besitzt eine hohe Wirkungssicherheit durch seine hervorragende protektive und kurative Wirkungsweise.

Wirkungsweise

KeyPro ist ein organisches, teilsystemisch wirkendes Fungizid (Ergosterol-Biosynthesehemmer, Stoffwechselstörung in den Membranen) aus der Wirkstoffgruppe der Triazole bzw. Benzol-, Phenolderivate mit hervorragender vorbeugender (protektiver) und heilender (kurativer) Wirkung zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten im Getreidebau.

Wirkungsspektrum

Sehr gut bekämpfbar: Rostkrankheiten.

Indikation 1

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Gelbrost (*Puccinia sriiformis*)	**Winterweizen**

Indikation 2

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Braunrost (*Puccinia recondita*)	**Winterweizen**

Einsatzgebiet: Ackerbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Aufwandmenge(n): 1 l/ha.
Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha.
Anwendungszeitpunkt(e):
Ab Befallsbeginn, Stadium 31 (1-Knotenstadium: 1. Knoten dicht über der Bodenoberfläche wahrnehmbar, mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte).
Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Wartefrist in Tagen: 35.
Nachbaufrist in Tagen: –
nwendungsarten: Spritzen.

misha 20 EW

Fungizid gegen Pilzkrankheiten im Weinbau

Wirkstoff:
Myclobutanil (200 g/l)
Formulierung:
Emulsion, Öl in Wasser (EW)

Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3618

ANWENDUNG

MISHA 20 EW kann im Spritz- oder Sprühverfahren ausgebracht werden und schützt die Pflanze nach Aufnahme durch das Blatt (ca. 1 Stunde) gegen vorhandene und beginnende Neuinfektionen. Misha 20 EW besitzt eine hohe Wirkungssicherheit durch seine hervorragende kurative und gute protektive Wirkungsweise.

Wirkungsweise

MISHA 20 EW ist ein organisches, teilsystemisch wirkendes Fungizid (Ergosterol biosynthesehemmer) aus der Wirkstoffgruppe der Triazole mit vorbeugender (protektiver) und heilender (kurativer) Wirkung zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten im Weinbau Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): G1

Wirkungsspektrum

Sehr gut bekämpfbar: Echter Mehltau (Uncinula necator) der Weinrebe.

Indikation

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Echter Mehltau (*Oidium*)	**Weinreben**

Einsatzgebiet: Weinbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Aufwandmenge(n): max. 0,225 l/ha.
Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis).
Anwendungszeitpunkt(e):
Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 12 (2 Laubblätter entfaltet) bis Stadium 81 (Beginn der Reife, Beeren beginnen hell zu Werden (bzw. beginnen sich zu verfärben)).
Max. Anzahl der Anwendungen: 4.
Zeitlicher Abstand in Tagen: 14.
Wartefrist in Tagen: 14.
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsart(en): Spritzen oder sprühen.

In Abhängigkeit von der Bestandesdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze sind folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBHC-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
Bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte)	**0,04 - 0,11 l/ha**
Bis Stadium 71 (bis Fruchtansatz)	**0,07 - 0,17 l/ha**
Bis Stadium 71 (ab Fruchtansatz)	**0,11 - 0,23 l/ha**

propi 25 EC

Fungizid zur Bekämpfung
von Pilzkrankheiten in Getreide

Wirkstoff:
Propiconazol 250 g/l (27,2 Gew. %)
Formulierung:
Emulgierbares Konzentrat (EC)

Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3482

ANWENDUNG

PROPI 25 EC wirkt vorbeugend als auch heilend, es unterbindet vorhandene Infektionen und verhindert damit eine weitere Ausbreitung der Krankheiten in der Kulturpflanze. Auf eine gute Benetzung der Pflanzen ist besonders zu achten, da die systemische Verteilung bei einkeimblättrigen Pflanzen hauptsächlich von unten nach oben erfolgt. Der Spritzbelag benötigt mind. 2 Stunden zum antrocknen und ist ab dann regenfest. Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wirkungsweise

PROPI 25 EC enthält den Wirkstoff Propiconazol, wirkt als Ergosterol-Biosynthese-Hemmer, wird mit dem Saftstrom an den Wirkort verteilt. Ein bereits vorhandener stärkerer Befall hemmt die Verteilung in der Pflanze und kann somit kaum bekämpft werden.

Wirkungsspektrum

Zahlreiche wichtige Pilzkrankheiten in Getreide.

Indikation

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*)	**Weizen, Gerste, Roggen**
Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*)	**Gerste**
Zwergrost (*Puccinia hordei*)	**Gerste**
Braunrost (*Puccinia recondita*)	**Weizen, Roggen**
Netzfleckenkrankheit (*Pyrenophora teres*)	**Gerste**
Blatt- und Spelzenbräune (*Septoria nodorum*)	**Weizen**

Einsatzgebiet: Ackerbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Aufwandmenge(n): max. 0,5 l/ha.
Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha.
Anwendungszeitpunkt(e):
Ab Frühjahr, ab Befallsbeginn bis Stadium 61 (Beginn der Blüte).
Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Wartefrist in Tagen: 35.
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsart(en): Spritzen.

proceed

Fungizid gegen Pilzkrankheiten im Getreide

Wirkstoff:
Cyproconazole 40 g/l (3,31 Gew.-%)
Formulierung:
Suspensionskonzentrat (SC)

Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3650

ANWENDUNG

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Chlorthalonil enthalten Proceed kann im Spritzverfahren ausgebracht werden und schützt die Pflanze nach Aufnahme durch das Blatt (ca. 1 Stunde) gegen vorhandene und beginnende Neuinfektionen. PROCEED besitzt eine hohe Wirkungssicherheit durch seine hervorragende protektive Wirkungsweise.

Einsatzgebiet: Ackerbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Aufwandmenge(n): 2 l/ha.
Wasseraufwandmenge: 100-400 l/ha.
Max. Anzahl der Anwendungen: 2.
Zeitlicher Abstand in Tagen: 21.
Wartefrist in Tagen: 42.
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsart(en): Spritzen.

Wirkungsweise

Proceed ist ein organisches, teilsystemisch wirkendes Fungizid (Ergosterol-Biosynthesehemmer, Stoffwechselstörung) aus der Wirkstoffgruppe der Triazole bzw. Benzol-, Phenolderivate mit hervorragender vorbeugender (protektiver) und heilender (kurativer) Wirkung zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten im Getreidebau.

Wirkungsspektrum

Sehr gut bekämpfbar: Gelbrost, Braunrost und Septoria.

Indikation

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt	Anwendungszeitpunkt(e):
Septoria-Blattdürre (*Septoria tritici*) Braunrost (*Puccinia recondita*) Gelbrost (*Puccinias triiformis*)	**Weizen**	Stadium 30 (Beginn des Schossens: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 59 (Ende des Ähren-/ Rispenschiebens: Ähre / Rispe vollständig sichtbar)

scab 80 WG

Fungizid gegen Schorf im Obstbau

Wirkstoff:
Captan 800 g/kg (84,48 Gew.%)
Formulierung:
Wasserlösliches Granulat (WG)

Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3638

ANWENDUNG

SCAB 80 WG wird im Spritzverfahren beginnend ab Austrieb (Warndiensthinweis) in Intervallen von 7 – 10 Tagen auf die Obstkultur ausgebracht. In schorffreien Anlagen können die Intervalle von Ende Juni an auf 2 Wochen ausgedehnt werden. Für die Abschlussbehandlungen zur Verhinderung von Spritzflecken Netzmittel beifügen. Auf gute und gleichmäßige Benetzung von Blättern und Früchten achten. Überdosierung und Abtrift sind zu vermeiden. Nicht in der Mittagshitze und unmittelbar vor oder nach Regen spritzen. Nach dem Antrocknen ist das Produkt gut regenfest.

Einsatzgebiet: Obstbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Aufwandmenge(n): 1,88 Kg/ha.
Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe.
Anwendungszeitpunkt(e): Ab Stadium 53 (Knospenaufbruch).
Max. Anzahl der Anwendungen: 5.
Zeitlicher Abstand in Tagen: 7-10.
Wartefrist in Tagen: 21.
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsart(en): Spritzen oder sprühen.

Wirkungsweise

SCAB 80 WG enthält den Wirkstoff Captan aus der Gruppe der Phtalimide. Der Wirkstoff verhindert die Sporenkeimung und die Mycelbildung gewisser Schadpilze bevor diese ins Blattgewebe eingedrungen sind. SCAB 80 WG ist ein sogenanntes multi-site Kontaktfungizid, welches an verschiedenen Orten auf den Schadpilz wirkt. Gegenüber dem Wirkstoff Captan sind bislang noch nie Resistenzen aufgetreten, weshalb sich dieser in Fungizid-Programmen hervorragend als Mischungspartner zur Antiresistenz-Strategie eignet.

Wirkungsspektrum

Sehr gut bekämpfbar: Schorf.

Indikation

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Schorf (*Venturia spp.*)	**Kernobst**

tebu super 250 EW

Fungizid gegen Blatt- und Ährenkrankheiten in Getreide, Wurzelhals- und Stängelkrankheiten und zur Verbesserung der Winterfestigkeit in Raps

Wirkstoff:
Tebuconazol250 g/l (24,2 Gew. %)
Formulierung:
Emulsion, Öl in Wasser (EW)

Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3327

ANWENDUNG

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diesen Wirkstoff enthaltenden Mitteln.
Für die 3., 4., 5., 6., 7. Indikation:
Bei einem anhaltenden Befallsdruck ist eine ausreichende Wirkung nicht zu erwarten.
Für die 2. Indikation: Nur zur Bekämpfung von Ährenfusariosen an Weizen zur Reduktion von Mykotoxinen. Nur auf Flächen, auf denen hoch anfällige Weizensorten nach Körnermais und Weizen nach pflugloser Bodenbearbeitung und in infektionsgefährdeten Lagen angebaut werden und wenn Regen und hohe Temperaturen (über 18°C) zusammentreffen.

Indikation: 1-6

Schadorganismus/ Zweckbestimmung	Kultur/ Objekt	Anwendungszeitpunkt(e)
Blatt- und Spelzenbräune (*Septoria nodorum*) Zur Befallsminderung	**Weizen**	Ab Befallsbeginn bis Stadium 59 (Ende des Ähren-Rispenschiebens: Ähre/Rispe vollständig sichtbar)
Ährenfusariose, zur Verminderung des Mycotoxingehaltes (*Fusarium spp.*) Zur Befallsminderung	**Weizen**	Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubbeutel sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)
Braunrost (*Puccinia recondita*), Echter Mehltau (*Blumeria graminis*)	**Weizen**	Ab Befallsbeginn bis Stadium 59 (Ende des ÄhrenRispenschiebens: Ähre/Rispe vollständig sichtbar)
Zwergrost (*Puccinia hordei*), Echter Mehltau (*Blumeria graminis*)	**Gerste**	Ab Befallsbeginn bis Stadium 59 (Ende des ÄhrenRispenschiebens: Ähre/Rispe vollständig sichtbar)

Einsatzgebiet: Ackerbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Aufwandmenge(n): 1,0 l/ha.
Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha.
Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Wartefrist in Tagen: 35.
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsart(en): Spritzen.

Wirkungsweise

TEBU SUPER250 EW ist ein breit wirkendes Fungizid gegen pilzliche Krankheiten in Getreide und Raps. Der Wirkstoff wird rasch von den grünen Blättern aufgenommen und mit dem Saftstrom im ganzen Pflanzengewebe verteilt. TEBU SUPER250 EWist ein Ergosterol-Biosynthese-Hemmer,wirkt vorbeugend (protektiv) und befallsstoppend (kurativ bzw. eradikativ) mit einer Wirkungsdauer von mehreren Wochen. Nicht bienengefährlich (B4).

Indikation 7

Schadorganismus/ Zweckbestimmung	Kultur/ Objekt	Anwendungszeitpunkt(e)
Wurzelhals- und Stängelfäule (*Leptosphaeria maculans*)	**Winterraps**	Stadium 10 (Keimblätter voll entfaltet) bis Stadium 65 (Vollblüte: ca. 50% der Blüten am Haupttrieb offen. Erste Blütenblätter fallen bereits ab)

Einsatzgebiet: Ackerbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Aufwandmenge(n): 1,0 l/ha.
Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha.
Max. Anzahl der Anwendungen: 2.
Zeitlicher Abstand in Tagen: 21.
Wartefrist in Tagen: 60.
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsart(en): Spritzen.

Indikation 8

Schadorganismus/ Zweckbestimmung	Kultur/ Objekt	Anwendungszeitpunkt(e)
Verbesserung der Winterfestigkeit	**Winterraps**	Stadium 10 (Keimblätter voll entfaltet) bis Stadium 19 (9 und mehr Laubblätter entfaltet (Internodien noch nicht gestreckt)

Einsatzgebiet: Ackerbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Aufwandmenge(n): 1,0 l/ha.
Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha.
Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Wartefrist in Tagen: 60.
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsart(en): Spritzen.

delta super

Insektizid mit Kontakt- und Fraßwirkung gegen beißende und saugende Schädlinge im Ackerbau

Wirkstoff:
Deltamethrin 25 g/l (2,8 Gew. %)
Formulierung:
Emulgierbares Konzentrat (EC)

Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3389

ANWENDUNG

Die Spritzungen mit DELTA SUPER müssen rechtzeitig bei Befallsbeginn erfolgen, um die Schädlinge zu Beginn ihrer Entwicklung zu bekämpfen. Ein Zusatz von Netzmitteln oder Ölen zur Steigerung der Wirkungssicherheit ist empfehlenswert. Auf gründliche Benetzung aller zu schützenden Pflanzenteile ist zu achten.

Wirkungsweise

DELTA SUPER ist ein nicht pflanzensystemisches Kontakt- und Fraßinsektizid mit breitem Wirkungsspektrum, rascher Anfangs- und ausgeprägter Dauerwirkung. Das Mittel dringt nicht in das Blatt ein, sondern in die Wachsschicht und verteilt sich dort. DELTA SUPER ist auch bei niedrigen Temperaturen sehr gut wirksam.

Bienengefährlich (B2). Das Mittel ist sehr giftig für Fische und andere Wasserorganismen. Keine Beeinträchtigung von Vögeln, Säugern, Regenwürmern und Bodenmikroorganismen gegeben.

Einsatzgebiet: Ackerbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Wasseraufwandmenge: 300-400 l/ha.
Anwendungszeitpunkt(e):
Nach Erreichen der Schadschwelle oder nach Warndienstaufruf.
Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsart(en): Spritzen.

Indikation

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt	Aufwandmenge(n)	Wartefrist in Tagen
Getreidewickler (*Cnephasia pasiuana*)	**Weizen, Roggen, Triticale, Gerste, Hafer**	**0,3 l/ha**	**28**
Getreidehähnchen (*Oulema sp.*)			
Beißende Insekten Ausgenommen Rübsenblattwespe	**Raps**		**56**
Rübsenblattwespe (*Athalia rosae*)		**0,2 l/ha**	

buzzin

Herbizid zur Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern im Kartoffelbau

Wirkstoff:
Metribuzin (700 g/kg)
Formulierung:
Wasserdispergierbares Granulat (WG)

Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3585

ANWENDUNG

BUZZIN ist ein Bodenherbizid mit geringerer Wirkung gegen bereits aufgelaufene Unkräuter. Der Herbizidfilm verhindert das Keimen von Samenunkräutern und –ungräser zuverlässig. Normale Bodenfeuchte ist für die Wirkung ausreichend, zusätzliche normale Niederschläge begünstigen jedoch den Bekämpfungserfolg. Weitere Bodenbearbeitung sowie Starkregen mit Erosionspotential zerstören den Herbizidfilm und kann so zu Wirkungsminderungen kommen.

Wirkungsweise

BUZZIN enthält den Wirkstoff Metribuzin eine chemische Verbindung aus der Gruppe der Triazinone. Durch die Hemmung des Elektronentransportes bei der Photosynthese sterben die sensiblen Zielpflanzen in der Keimphase ab.

Wirkungsspektrum

Gut bekämpfbar:

Einjähriges Rispengras, Hirsearten, Ackerfuchsschwanz, Ackerhohlzahn, Ackersenf, Ackerstiefmütterchen, Einjähriges Bingelkraut, Kleine Brennessel, Ehrenpreis, Erdrauch, Floh- und Vogelknöterich, Franzosenkraut, Weißer Gänsefuß, Gänsedistel, Hederich, Hirtentäschl, Kamille, Klatschmohn, Kornblume, Melde, Taubnessel und Vogelmiere.

Weniger gut bekämpfbar:

Amarant, Ampferknöterich, Rauhaariger Amarant, Schwarzer Nachtschatten, Windenknöterich.

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Quecke, Klettenlabkraut, Disteln und andere Wurzelunkräuter.

Einsatzgebiet: Ackerbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Aufwandmenge(n): 0,75 kg/ha.
Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha.
Anwendungszeitpunkt(e):
Vor dem Auflaufen der Kultur, kurz vor dem Durchstoßen.
Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Wartefrist in Tagen: –
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsart(en): Spritzen.

Indikation

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Einjährige Rispe, Einjährige zweikeimblättrige Samenunkräuter ausgenommen Klettenlabkraut	**Kartoffel**

clap

Herbizid gegen breitblättrige Unkräuter im Raps

Wirkstoff:
Clopyralid 300g/l (26,27%)
Formulierung:
Wasserlösliches Konzentrat (SL)

Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3830

ANWENDUNG

Der Einsatz von CLAP im Raps erfolgt, wenn die zu bekämpfenden Unkräuter aufgelaufen sind. Die optimale Wirkung wird bei zügigem Wachstum im 2- bis 3-Blatt-Stadium der Unkräuter erzielt. Bereits verholzte oder blühende oder unter Schirm stehende Zielpflanzen werden weniger gut erfasst. Kühle Witterung verzögert den Absterbeprozess. Auf gute Benetzung achten. CLAP ist in allen Konsumrapssorten gut verträglich, allerdings sollten zur Vermeidung von Kulturschäden bei Frost, Trockenheit, Nässe und anderen Faktoren geschwächte Bestände nicht behandelt werden.

Wirkungsweise

CLAP wird über Blatt und Wurzel der Pflanzen aufgenommen und systemisch verteilt. Der Wirkstoff Clopyralid greift in den Eiweißstoffwechsel ein, sichtbar in wuchsstoffartigem unkontrolliertem Wachstum der Unkräuter. Dabei stirbt der Vegetationskegel ab, Blätter und Stängel verdrehen sich. Wüchsiges Wetter begünstigt die Wirkung.

Wirkungsspektrum

Sehr gut bekämpfbar:

Kamille-Arten, Distel-Arten, Dreiteiliger Zweizahn, Gemeines Kreuzkraut, Kornblume, Leguminosen, Schwarzer Nachtschatten.

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Kreuzblütler, Klettenlabkraut, Knöterich-Arten, Melde-Arten, Weißer Gänsefuß, Winde-Arten.

Einsatzgebiet: Ackerbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Aufwandmenge(n): 0,4 l/ha.
Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha.
Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Wartefrist in Tagen: –
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsart(en): Spritzen.

Indikation

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt	Anwendungszeitpunkt(e)
Breitblättrige Unkräuter	**Winterraps**	Frühjahr, nach dem Auflaufen der Kultur; bis Stadium 50 (Hauptinfloreszenz bereits vorhanden, von den obersten Blättern noch dicht umschlossen) der Kultur

dicash

Herbizid gegen breitblättrige Unkräuter im Mais

Wirkstoff:
Dicamba 480 g/l
Formulierung:
Wasserlösliches Konzentrat (SL)

Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3765

ANWENDUNG

Der Einsatz von DICASH im Mais erfolgt, wenn die zu bekämpfenden Unkräuter im Jugendstadium (2- bis 6-Blattstadium) sind. Die optimale Wirkung wird bei zügigem Wachstum und genügend Blattmasse der Unkräuter erzielt. Wenn das 6. Laubblatt entfaltet ist, sollte keine Ganzflächenbehandlung mehr gemacht werden (Verträglichkeit). Keine Behandlungen ausführen bei Wachstumsstillstand (Kälte, Nässe, Trockenheit), bei großer Hitze, bei frostgeschädigten Pflanzen sowie bei starken Tages- und Nachttemperaturschwankungen (>15 °C).

Wirkungsweise

DICASH wird über Blätter und Wurzeln aufgenommen und systemisch verteilt. Der Wirkstoff aus der Klasse der Benzoesäuren greift in mehrere Stoffwechselprozesse ein, sichtbar in wuchsstoffartigem unkontrolliertem Wachstum der Unkräuter, die aufgrund der resultierenden Nährstoffunterversorgung eingehen. Warme und wachstumsfördernde Witterung beschleunigt den Absterbeprozess. Bis die herbizide Wirkung eintritt, benötigen die Pflanzen mehrere Tage aktives Wachstum.

Wirkungsspektrum

Gut bekämpfbar:

Ackerdistel (10-20 cm hoch), Ackergauchheil, Ackerspörgel, Ackersenf, Amarant (incl. Triazinresistente), Ampfer (im Rosettenstadium), Erdrauch, Hahnenfuß, Kamille (4-6 Blätter), Knötericharten (10 bis max. 15 cm hoch), Melden, Vogelmiere, Wicken, Winden (20-30 cm lang).

Weniger gut bekämpfbar:

Ackerstiefmütterchen, Ackergänsedistel, Gänsefuß, Ehrenpreisarten, Klettenlabkraut, Taubnessel.

Nicht bekämpfbar:

Gräser-Arten, Ausfallraps.

Indikation

Schadorganismus / Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Mais

Einsatzgebiet: Ackerbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Aufwandmenge(n): 0,6 l/ha.
Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha.
Anwendungszeitpunkt(e):
Nach dem Auflaufen der Kultur,
Stadium 12 (2. Laubblattentfaltet)
bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) der Kultur.
Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Wartefrist in Tagen: –
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsarten: Spritzen.

diqua

Herbizid zur Krautabtötung
in Kartoffel und zur Reifespritzung in Raps

Wirkstoff:
Diquat 200 g/l (16,82 Gew. %)
als Dibromid 324 g/l (31,45 Gew. %)
Formulierung:
Wasserdispergierbares Granulat (WG)

Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3388

ANWENDUNG

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diesen Wirkstoff enthaltenden Mitteln. Für die Anwendungen in Kartoffel gilt: Physiologische Reife der Knollen (Farbumschlag des Laubes von blaugrün auf gelbgrün) sollte erreicht sein, sonst sind Stoffwechselstörungen in den Knollen möglich. Behandlungen am späten Nachmittag oder Abend sind bei normaler Witterung zu bevorzugen. Bei Trockenheit ist eine Anwendung auf nicht taunasse Bestände am Morgen günstig. Bei sehr dichten Beständen in Pflanzkartoffeln kann die Aufwandmenge gesplittet werden – einmal 2,5 l/ha im Abstand von 3-4 Tagen spritzen. Im Raps erst spritzen, wenn die Schoten gelblich, dunkel jedoch noch plastisch sind. Bei ungleichmäßiger Abreife und in lückigen Beständen mit starker Verunkrautung ist eine Behandlung immer wirtschaftlich. Eine gründliche Benetzung der Bestände ist die Voraussetzung für eine gute und schnelle Wirkung. Deshalb ist eine Wasseraufwandmenge von über 400 l/ha anzustreben.

Wirkungsweise

DIQUA wird rasch von den grünen Pflanzenteilen aufgenommen. Durch das Auflösen von Zellmembranen verlieren die Blätter ihre photosynthesische Aktivität und sterben unter starker Bräunung ab. Gute Lichtverhältnisse beschleunigen die Reaktion und ergeben eine rasche, lokale Abbrennwirkung. Freier Wirkstoff wird schnell abgebaut oder bei Bodenkontakt fixiert und kann nicht ausgewaschen werden. Auf Pflanzen wird der Wirkstoff photochemisch abgebaut. Keine Bioakkumulation.

Nicht bienengefährlich (B4). Keine Beeinträchtigung von Vögeln, Säugern, Regenwürmern und Bodenmikroorganismen gegeben.

Indikation

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt	Aufwandmenge(n)	Wartefrist in Tagen
Krautabtötung	Kartoffel ausgenommen Pflanzkartoffel	2,5 l/ha	10
Krautabtötung	Pflanzkartoffeln	5,0 l/ha	10
Reifespritzung (Sikkation)	Winterraps	2,0 l/ha	5
Reifespritzung (Sikkation)	Sommerraps	3,0 l/ha	5

Einsatzgebiet: Ackerbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Wasseraufwandmenge: 400-800 l/ha.
Anwendungszeitpunkt(e): Vor der Ernte.
Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsart(en): Spritzen.

nicosh 4 OD

Herbizid zur Bekämpfung Ungräsern und Unkräutern im Mais

Wirkstoff:
Nicosulfuron (41,7 g/l)
Formulierung:
Ölige Dispersion (OD)

Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3098

ANWENDUNG

Wirkungsweise

NICOSH 4 OD ist ein selektives Maisherbizid aus der Wirkstoffgruppe der Sulfonylharnstoffe. Der Wirkstoff Nicosulfuron wird rasch von den grünen Blättern und zu einem geringen Teil von den Wurzeln aufgenommen und im Saftstrom verteilt, worauf diese das Wachstum einstellt. Die besten Resultate werden bei wüchsigen Bedingungen erzielt.

Wirkungsspektrum

Gut bekämpfbar:

Ungräser: Hühnerhirse, Borstenhirse-Arten, Ackerfuchsschwanz, Ausfallgetreide, Weidelgrasarten, Flughafer, Einjähriges Rispengras, Möhrenhirse (Sorghum halepense) seedl., Gemeine Quecke.
Unkräuter: Ackerhohlzahn, Klettenlabkraut, Ackersenf, Flohknöterich, Ackerhundskamille, KamilleArten, Taubnessel-Arten, Ampferblättriger Knöterich, Amarant-Arten, Vogelsternmiere, Ausfallraps, Ackerstiefmütterchen, Einjähriges Bingelkraut, Ackerhellerkraut, Hederich, Gemeines Hirtentäschl, Kreuzkraut-Arten, Dreigeteilter Zweizahn.

Weniger gut bekämpfbar:

Fingerhirse-Arten, Knaulgras, Distel-Arten, Franzosenkraut, Gänsefuß-Arten, Melde-Arten, MinzeArten, Winde-Arten, Windenknöterich, Ziest-Arten.

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Schachtelhalm, Vogelknöterich, Schwarzer Nachtschatten.

Indikation

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Hühnerhirse (*Echinochloa crus-galli*), Flughafer (*Avena fatua*), Wilde Möhrenhirse (*Sorghum halepense*)	**Mais**

Einsatzgebiet: Ackerbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Aufwandmenge(n): 1,0 l/ha.
Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha.
Anwendungszeitpunkt(e):
Nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 18 (8-Blattstadium) der Kultur.
Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Wartefrist in Tagen: –
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsart(en): Spritzen.

quick 5% EC

Herbizid gegen ein- und mehrjährige Schadgräser (inkl. Quecken) im Nachauflauf in breitblättrigen Kulturen

Wirkstoff:
Quizalafop-P-Ethyl (50 g/l)
Formulierung:
Emulgierbares Konzentrat (EC)

Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3454

ANWENDUNG

Die Spritzung mit QUICK 5% EC soll erfolgen, wenn die Ungräser aufgelaufen sind und noch nicht von den Kulturpflanzen abgedeckt werden. Behandlung ab dem 3-Blattstadium bis Ende der Bestockung, unabhängig von der Kulturentwicklung durchführen. Gegen Quecken erst bei einer Wuchshöhe von 15-20 cm spritzen. Warm-wüchsiges Wetter begünstigt die Wirkung. Gleichmäßige Benetzung der Ungräser ist erforderlich. Der Spritzbelag benötigt mind. 2 Stunden zum antrocknen und ist ab dann regenfest.

Wirkungsweise

QUICK 5% EC enthält den Wirkstoff Quizalafop-P-Ethyl, wirkt nur über das grüne Blatt und nur auf bereits aufgelaufene Ungräser. Der Wirkstoff dringt rasch in die Blätter ein, wird systemisch über den Saftstrom bis ins Wurzelwerk verteilt, stoppt eine weitere Entwicklung und den Wiederaustrieb. Innerhalb von 10-14 Tagen tritt eine Verfärbung auf, danach sterben die Haupttriebe ab. Der Zusatz eines Netzmittels erhöht nur bei der Queckenbekämpfung die Wirkungssicherheit.

Wirkungsspektrum

Sehr gut bis gut bekämpfbar:

Ausfallgetreide, Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Trespen, Raygräser, Flughafer, Hirsearten und Quecke.

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Einjähriges Rispengras.

Indikation

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt	Aufwandmenge(n)	Anwendungszeitpunkt(e)
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter	**Winterraps**	**1,5 l/ha**	Nachauflauf, Herbst oder Frühjahr, Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 29 (Ende der Bestockung) der Ungräser
Ausfallgetreide		**1,0 l/ha**	
Quecke (*Agropyron repens*)		**2,5 l/ha**	Nachauflauf, Herbst oder Frühjahr, bei ca. 10-15 cm Wuchshöhe der Quecke (5-8 Blattstadium)
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter	**Sonnenblume**	**1,5 l/ha**	Nachauflauf, Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 29 (Ende der Bestockung) der Ungräser
Quecke (*Agropyron repens*)		**2,5 l/ha**	Nachauflauf, bei ca. 15-20 cm Wuchshöhe der Quecke (5-8 Blattstadium)

Einsatzgebiet: Ackerbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha.
Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Wartefrist in Tagen: –
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsart(en): Spritzen.

shyfo

Total- Herbizid gegen unerwünschten Aufwuchs zur Anwendung auf Acker- und Grünland, Stilllegungsflächen, Nichtkulturland. Im Forst, Obst-, Wein- und Zierpflanzenbau, auf Wegen und Plätzen mit Holzgewächsen, auf Gleisanlagen

Wirkstoff: Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3692

Glyphosate 360g/l (30,87 Gew.%)

Formulierung:
Wasserlösliches Konzentrat (SL)

ANWENDUNG

Shyfo wird wenn genügend aufnahmefähige Blattmasse vorhanden ist im Spritzverfahren ausgebracht. Die Konzentration der Spritzbrühe sollte nicht unter 1% liegen. Optimaler Weise 1,5% oder darüber (je nach Zulassung) anstreben. Je aktiver die Pflanzen wachsen, umso schneller wird der Wirkstoff in der Pflanze verteilt. Temperaturen zwischen 15 und 25 °C begünstigen die Wirkung. Bei normal wüchsiger Witterung tritt innerhalb von ca. 7 – 10 Tagen die sichtbare Wirkung von SHYFO ein. Die pflanzen welken, werden gelb und vertrocknen später vollständig. Ein witterungsbedingt langsamer Eintritt von Wirkungssymptomen hat auf die Nachhaltigkeit der Wirkung keinen Einfluss. Nach dem Antrocknen ist das Produkt nach 3-6 Std. gut regenfest.

Wirkungsweise

Shyfo ist ein nichtselektives systemisches Blattherbizid, blockiert die Synthese von wichtigen Aminosäuren, was zum Absterben der Pflanzen führt.

Wirkungsspektrum

Sehr gut bekämpfbar:

Ungräser: Ackerfuchsschwanz, Ausfallgetreide, Binsen, Bluthirse, Borstenhirse, Fingerhirse, Flughafer, Glanzgras, Hühnerhirse, Knaulgras, Quecke, Rasenschmiele, Rispengras, Rothafer, Rotschwingel, Saathafer, Schilfrohr, Trespe, Weidelgras, Windhalm.
Unkräuter: Ackerkratzdistel, Ackersenf, Amaranth, Ampfer, Beifuß, Berufkraut, Bingelkraut, Brennessel (Große), Brombeere, Ehrenpreis, Erdrauch, Esche, Flohknöterich, Gänsedistel, Gänsefuß. Ginster, Hahnenfuß, Hederich, Hirtentäschl, Hohlzahn, Holunder, Huflattich, Kamille, Klatschmohn, Klettenlabkraut, Kornblume, Kreuzkraut, Landwasserknöterich, Löwenzahn, Malve, Melde, Möhre, Nachtschatten, Ölrettich, Pfeilkresse, Phacelia, Platterbse, Portulak, Raps, Saatwucherblume, Sauerklee, Schafgarbe, Stechapfel, Stiefmütterchen, Taubnessel, Vergissmeinnicht, Vogelknöterich, Vogelmiere, Weide, Weinberglauch, Wicke, Windenknöterich, Wolfsmilch, Wucherblume, Zweizahn.

Gut bekämpfbar:

Ackerwinde, Kleine Brennessel, Giersch, Rotklee, Weidenröschen-Arten, Zaunwinde.

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Weißer Mauerpfeffer, Salbeigamander, Ackerschachtelhalm, Sumpfschachtelhalm. Gelbrost, Braunrost und Septoria.

Indikation: 1-4 und 6

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt	Aufwandmenge(n)	Wartefrist in Tagen	Anwendungszeitpunkt(e)
Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	**Stilllegungsflächen**	4 l/ha	–	Vor der Saat der Folgekultur, vor einer Bodenbearbeitung
	Ackerbaukulturen	3 l/ha	–	Bis 2 Tage vor der Saat
	Ackerbaukulturen ausgenommen Winterraps	3 l/ha	–	Vor dem Auflaufen, bis 5 Tage nach der Saat, bis Stadium 3 (Ende der Samenquellung) der Kultur
	Getreide ausgenommen Saatgetreide, Braugetreide	5 l/ha	14	Zur Spätanwendung, ab Stadium 89 (Vollreife, Kornfeuchte <25%)
	Ackerbaukulturen	4 l/ha	–	Nach der Ernte oder nach dem wiederergrünen

Indikation: 5

Quecke (*Agropyron repens*)	**Ackerbaukulturen, Stoppelfelder**	4 l/ha	–	Herbst, nach der Ernte

Einsatzgebiet: Ackerbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha.

Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Nachbaufrist in Tagen: –

Anwendungsarten: Spritzen.

Indikation 7

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt	Aufwandmenge(n)	Wartefrist in Tagen	Anwendungszeitpunkt(e)
Schosserrüben, Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense*)	**Beta-Rüben**	33%	60	Während der Vegetationsperiode

Einsatzgebiet: Ackerbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Wasseraufwandmenge: –

Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Nachbaufrist in Tagen: –

Anwendungsarten: Streichen mit Dochtstreich-/Abstreifgerät zur Einzelpflanzenbehandlung.

Indikation: 8-9

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt	Aufwandmenge(n)	Wartefrist in Tagen	Anwendungszeitpunkt(e)
Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter, Holzgewächse	**Nadelgehölze, Laubgehölze**	3 l/ha	60	Mai bis Juni, ab einer Unkrauthöhe von mind. 15 cm
Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter, Holzgewächse	**Nadelgehölze, Laubgehölze ausgenommen Douglasie und Lärche**	3 l/ha	60	September bis November

Einsatzgebiet: Forst.
Anwendungsbereich: Jungwuchsflächen.
Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha.

Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Nachbaufrist in Tagen: –

Anwendungsarten: Spritzen als Zwischenreihenbehandlung mit Abschirmvorrichtung.

Indikation 10

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt	Aufwandmenge(n)	Wartefrist in Tagen	Anwendungszeitpunkt(e)
Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter, Holzgewächse	**Nadelgehölze, Laubgehölze**	4 l/ha	–	August bis September

Einsatzgebiet: Forst.
Anwendungsbereich: Kahlflächen oder unter Altholz ohne Jungwuchs.

Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha.
Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –

Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsarten: Spritzen.

Indikation 11

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt	Aufwandmenge(n)	Wartefrist in Tagen	Anwendungszeitpunkt(e)
Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter, Quecke (*Agropyron repens*), Ampfer-Arten (*Rumex sp.*)	**Wiesen, Weiden**	4 l/ha	–	Während der Vegetationsperiode mit nachfolgendem Umbruch, vor der Saat

Einsatzgebiet: Grünland.
Anwendungsbereich: Freiland.
Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha.

Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Nachbaufrist in Tagen: –

Anwendungsarten: Spritzen.

Indikation 12

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt	Aufwandmenge(n)	Wartefrist in Tagen	Anwendungszeitpunkt(e)
Ampfer-Arten (*Rumex sp.*), Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense*)	**Wiesen, Weiden**	33%	14	Während der Vegetationsperiode

Einsatzgebiet: Grünland.
Anwendungsbereich: Freiland.
Wasseraufwandmenge: –

Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Nachbaufrist in Tagen: –

Anwendungsarten: Streichen mit Dochtstreich-/Abstreifgerät zur Einzelpflanzenbehandlung.

Indikation 13

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt	Aufwandmenge(n)	Wartefrist in Tagen	Anwendungszeitpunkt(e)
Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	**Landwirtschaftlich nicht genutzte Flächen**	4 l/ha	–	Während der Vegetationsperiode

Indikation 14

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt	Aufwandmenge(n)	Wartefrist in Tagen	Anwendungszeitpunkt(e)
Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	**Gleisanlagen**	10 l/ha	–	Während der Vegetationsperiode

Einsatzgebiet: Nichtkulturland.
Anwendungsbereich: Freiland.
Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha.
Max. Anzahl der Anwendungen: 2 (Indikation 13); 1 (Indikation 14).
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsarten: Spritzen.

Indikation 15

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt	Aufwandmenge(n)	Wartefrist in Tagen	Anwendungszeitpunkt(e)
Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	**Gleisanlagen**	5 l/ha	–	Während der Vegetationsperiode

Einsatzgebiet: Nichtkulturland.
Anwendungsbereich: Freiland.
Wasseraufwandmenge: 200-800 l/ha
Max. Anzahl der Anwendungen: 2.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsarten: Spritzen.

Indikation 16

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt	Aufwandmenge(n)	Wartefrist in Tagen	Anwendungszeitpunkt(e)
Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	**Kernobst ab Pflanzjahr**	4 l/ha	42	Frühjahr oder Sommer

Einsatzgebiet: Obstbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha.
Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsarten: Spritzen.

Indikation 17

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt	Aufwandmenge(n)	Wartefrist in Tagen	Anwendungszeitpunkt(e)
Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	**Weinreben ab 4. Standjahr**	4 l/ha	30	Frühjahr oder Sommer

Einsatzgebiet: Weinbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha.
Max. Anzahl der Anwendungen: 2.
Zeitlicher Abstand in Tagen: 90.
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsarten: Spritzen.

Indikation 18

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt	Aufwandmenge(n)	Wartefrist in Tagen	Anwendungszeitpunkt(e)
Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	**Rasen**	4 l/ha	–	Während der Vegetationsperiode, ab Pflanzjahr

Einsatzgebiet: Zierpflanzenbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha.
Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsarten: Spritzen.

Indikation 19

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt	Aufwandmenge(n)	Wartefrist in Tagen	Anwendungszeitpunkt(e)
Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	**Wege, Plätze mit Holzgewächsen**	4 l/ha	–	Während der Vegetationsperiode, ab Pflanzjahr

Einsatzgebiet: Zierpflanzenbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha.
Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsarten: Spritzen.

tbm 75 WG

Herbizid zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Winter- und Sommergetreide

Wirkstoff:
Tribenuron-methyl 750 g/kg
Formulierung:
Wasserlösliches Granulat (WG)

Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3733

ANWENDUNG

TBM 75 WG wird im Winter- und Sommergetreide ab dem 3-Blatt-Stadium, ab Wiederergrünen bis zum 2-Knotenstadium ausgebracht. Eine frühe Anwendung bei Unkräutern im Keim- bis max. 4-Blattstadium ist immer vorteilhaft. Niedrige Temperaturen mindern den Bekämpfungserfolg nicht. Keine Anwendung bei Nachtfrostgefahr oder nach Frost. Bei geschwächten Beständen können vereinzelt Blattaufhellungen oder Wachstumsverzögerungen beobachtet werden, die im Normalfall keine Auswirkungen auf späteres Wachstum oder Ertrag haben. TBM 75 WG ist nach ca. 2 Stunden regenfest. Später einsetzender Niederschlag beeinträchtigt die Wirkung nicht mehr. Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Vorsicht bei benachbarten Kulturpflanzen. Abdrift auf empfindliche Kulturpflanzen wie Wein, Gemüse, Mais, Rüben und Raps (auch für dafür vorgesehene) vermeiden. Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten sowie Winterraps möglich.

Wirkungsweise

Der Wirkstoff von TBM 75 WG aus der Sulfonylharnstoffgruppe wird über Blatt und Boden aufgenommen und führt bei empfindlichen Unkräutern rasch zum Wachstumsstillstand. Der Absterbeprozess kann sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, manche Unkräuter bleiben verzwergt. Mit der Behandlung endet die Nährstoffkonkurrenz der Unkräuter, da diese das Wachstum unmittelbar einstellen.

Wirkungsspektrum

Sehr gut bekämpfbar:

Ackerkratzdistel, Ackerminze, Ackersenf/Hederich, Ausfallraps, -erbse, -sonnenblume, Besenrauke, Franzosenkraut, Gänsefuß, Hirtentäschl, Hohlzahn, Kamille, Klatschmohn, Knöterichgewächse, Kreuzkraut, Melde, Pfeilkresse, Steinsame, Stiefmütterchen, Taubnessel, Vergissmeinnicht, Vogelmiere.

Gut bekämpfbar:

Ampfer, Klettenlabkraut, Kornblume, Storchschnabel.

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Ehrenpreisarten, Erdrauch, Winden.

Einsatzgebiet: Ackerbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Aufwandmenge(n): 20 g/ha.
Wasseraufwandmenge: 150-400 l/ha.
Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Wartefrist in Tagen: –
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsart(en): Spritzen.

Indikation

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt	Anwendungszeitpunkt(e)
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	**Sommerweichweizen, Sommerhartweizen, Sommergerste, Sommerhafer**	Stadium 13 (3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar) bis Stadium 29 (Ende der Bestockung: Maximale Anzahl der Bestockungstriebe erreicht)
	Winterweichweizen, Wintergerste, Winterhafer, Winterroggen, Wintertriticale	

luma gold 5%

Granulatköder zur Bekämpfung von Nacktschnecken im Acker-, Gemüse-, Obst- Weinbau und im Haus- und Kleingartenbereich

Wirkstoff:
Metaldehyd (50 g/kg)
Formulierung:
Granulatköder (GB)

Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3572

Wirkungsweise

Bei der köderbasierten Bekämpfung ist es notwendig, dass dieser ganz oder teilweise von den Schädlingen aufgenommen wird. Der Köder ist gut regenbeständig, quillt bei Feuchtigkeit etwas auf, ohne Attraktivität und Wirkung zu verlieren. Der Wirkstoff Metaldehyd zerstört für die Schnecken wichtige Schleimhautzellen, macht sie irreversibel bewegungsunfähig bis der Tod eintritt.

ANWENDUNG

Da Schnecken meistens nachtaktiv sind, sollte die Anwendung Von LUMA GOLD 5% abends erfolgen. Im Allgemeinen bietet die Flächenanwendung mit Schleuder- oder Granulatstreuer die besten Ergebnisse. Bei zu erwartendem oder sichtbarem Befall auf möglichst trockenen Boden ausbringen. Im Haus- und Kleingartenbereich sind etwa 50 Körner/m2 flächig oder in Reihe rund um das zu schützende Beet vorzulegen.

Einsatzgebiet: Ackerbau/ Gemüsebau/ Obstbau
Anwendungsbereich: Freiland.
Wasseraufwandmenge: –
Max. Anzahl der Anwendungen: 3.
Zeitlicher Abstand in Tagen: 7.
Wartefrist in Tagen: –
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsart(en): Breitflächig streuen.

lima oro 3%

Granulatköder zur Bekämpfung von Nacktschnecken im Acker-, Gemüse-, Obst- und Weinbau

Wirkstoff:
Metaldehyd (30 g/kg)
Formulierung:
Granulatköder (GB)

Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3571

ANWENDUNG

Da Schnecken meistens nachtaktiv sind, sollte die Anwendung Von LIMA ORO 3% abends erfolgen. Im Allgemeinen bietet die Flächenanwendung mit Schleuder- oder Granulatstreuer die besten Ergebnisse. Bei zu erwartendem oder sichtbarem Befall auf möglichst trockenen Boden ausbringen.

Einsatzgebiet: Ackerbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Aufwandmenge(n): 7 kg/ha.
Wasseraufwandmenge: –
Max. Anzahl der Anwendungen: 3.
Zeitlicher Abstand in Tagen: 7.
Wartefrist in Tagen: –
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsart(en): Breitflächig streuen.

next

Pflanzenwachstumsregulator zur Stängel bzw. Halmfestigung von Winterweizen, Winter- und Sommergerste

Wirkstoff:
Trinexapac-ethyl 250g/l (26,62%)
Formulierung:
Emulsionskonzentrat (EC)

Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3795

ANWENDUNG

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Hinweise zur Aufwandmenge: Die einzelnen Sorten können standortabhängig verschieden reagieren; auf die regionalen Empfehlungen der Fachberatung wird verwiesen.NEXT kann während der Schoßphase des Getreides über einen längeren Anwendungszeitraum des Getreides im Spritzverfahren ausgebraucht werden. Die früheren Einsatztermine ab BBCH 30 – BBCH 34 verstärken die Halmwand und kürzen die unteren Halmabschnitte. Spätere Einsatztermine in Stadien 37 – 49 stabilisieren und kürzen die mittleren und oberen Halmabschnitte. Eine Splittinganwendung ist ebenfalls möglich. NEXT verringert das Lagerrisiko besonders in intensiv geführten Beständen. In weniger gut mit Wasser und Nährstoffen versorgten Beständen sollte die Aufwandmenge von NEXT gekürzt oder von einer Behandlung abgesehen werden. In jedem Fall sind günstige Witterungsbedingungen für eine optimale Wirkung von Vorteil.

Wirkungsweise

NEXT wird rasch über die grünen Pflanzenteile in die Pflanze aufgenommen und in das meristematisch aktive Gewebe transportiert. Dort setzt eine wachstumsregulierende Hemmung des Längenwachstums ein. Durch die Reduktion des Längenwachstums zwischen den Internodien wird die Pflanzenhöhe vermindert und gleichzeitig die Halmwand verstärkt, ebenso der Halmdurchmesser vergrößert. Der Einsatz von NEXYT führt zu einer Halmfestigung und sorgt somit für eine bessere Standfestigkeit des Getreides. Lager, hervorgerufen durch starke Niederschläge oder Sturm, können in den meisten Fällen allerdings nicht verhindert werden.

Einsatzgebiet: Ackerbau.
Anwendungsbereich: Freiland.
Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha.
Max. Anzahl der Anwendungen: 1.
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Wartefrist in Tagen: –
Nachbaufrist in Tagen: –
Anwendungsarten: Spritzen.

Indikation 1

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt	Aufwandmenge(n)	Anwendungszeitpunkt(e):
Halmfestigung	**Winterweichweizen**	**0,5 l/ha**	Stadium 30 (Beginn des Schossens; Haupttrieb und Bestockungstriebe starkaufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 4 (Grannenspitzen): Grannen werden über der Ligula des Fahnenblattes sichtbar)

Indikation: 2-3

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt	Aufwandmenge(n)	Anwendungszeitpunkt(e):
Halmfestigung	**Wintergerste**	**0,8 l/ha**	Stadium 30 (Beginn des Schossens; Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 4 (Grannenspitzen): Grannen werden über der Ligula des Fahnenblattes sichtbar)
Halmfestigung	**Sommergerste**	**0,6 l/ha**	

Unsere Produkte, Ihre Vorteile

Sharda Austria

Kontakt:
Sharda Austria
Sriram Gopal
e-mail: austria.sales@shardaintl.com
mobil Österreich: +43 664 5155005

www.shardacropchem.at

Beim Einsatz von Pflanzenschutzpräparaten sind Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten. Vor jedem Gebrauch lesen Sie das Etikett und die Angaben zum Produkt. Beachten Sie die Gefahrenhinweise und halten Sie sich an die Sicherheitsmaßnahmen, die auf dem Etikett genannt werden.